



Info

der Evangelischen Arbeitsgemeinschaft
zur Förderung von Medienkompetenz (EAM)
im Deutschen Evangelischen Frauenbund, Landesverband Bayern e.V.

Ausgabe August/September 2009

In dieser Ausgabe:

Leitartikel

1

**Erstmals mehr Frauen als
Männer im ZDF beschäftigt**

1

Die Seite der Anderen

1

Personen

1

Fernsehtipps

1

Impressum:

EAM-Info, 30. Jahrgang
Nr.4/2009
Auflage: 400 Exemplare

Hrsg.:

Evangelische Arbeitsgemeinschaft
zur Förderung von Medienkompetenz e.V.
im Deutschen Evangelischen Frauenbund
Landesverband Bayern e.V.

Geschäftsstelle:

Kufsteiner Platz 1
81679 München
Tel. 089/98 105 7- 88, Fax. -89
E-Mail info@def-bayern.de

www.evangelischer-frauenbund.de

Redaktion:

Dr.Katharina Städtler (V.f.d.I.),
Katharina Geiger

Gestaltung:

Katharina Geiger

Bankverbindung:

Evangelische Kreditgenossenschaft e.G.
BLZ 520 604 10
Konto: 3 508 056

Liebe Mitarbeiterinnen und Freunde der EAM!

Vor zwei Tagen begannen die Bayreuther Wagner-Festspiele, die meine derzeitige Heimatstadt für fünf Wochen völlig auf den Kopf stellen: Exotisch beleuchtete Straßenzüge, Fahnen überall, Opernfreunde und Promis aus aller Welt, die in Galagewändern zum Festspielhaus auf den Grünen Hügel pilgern – und nicht zu vergessen der Medienrummel um die beiden Töchter Wolfgang Wagners, die im letzten Jahr nach 57 Jahren von ihrem Vater die Festspielleitung übernahmen. Katharina Wagner, die 29-jährige Tochter aus zweiter Ehe, zeichnet seitdem für die Arbeit mit den Medien verantwortlich, aber was da im Bayerischen Fernsehen zu sehen und in verschiedenen Zeitungen zu lesen war, konnte nach den hochgepuschten Erwartungen nur enttäuschen. Fragen waren bei der Pressekonferenz nicht zugelassen, die Schwestern zeigten sich wortkarg, Katharina spielte mit dem Mikrofon und brachte keinen einzigen inhaltsträchtigen Satz heraus, und nach ein paar Minuten verließen beide die Silber Lounge des Festspielhauses. Das also sollte die Wachablösung gewesen sein? Zurück

blieben die verdutzten und teilweise auch verärgerten Journalisten.

Wenn auch die Selbstvermarktung der Wagner-Schwestern in Fernsehen und Presse noch nicht so richtig in Schwung kommen will, so hat doch Katharina in ihrem Arbeitsbereich, nämlich der medialen Aufbereitung der Festspiele, ganze Arbeit geleistet. Seit dem Sommer 2008 (und auch in diesem Jahr wieder am 9. August) kann auf dem Volksfestplatz in Bayreuth jeweils eine Oper in einer Direktübertragung aus dem Festspielhaus auf Großbildschirm kostenlos mitverfolgt werden. Auf neudeutsch heißt das Public viewing, eher bekannt aus den Zeiten der Fußballweltmeisterschaft. Erwartet werden 10.000 Besucher, also etwa fünfmal so viel wie in das Opernhaus selbst passen, für die sich bei Cocktails im Liegestuhl und Eis am Stiel das Opernerlebnis nicht annähernd so stressig gestaltet wie für die „echten“ Opernbesucher. Letztes Jahr fanden sich rund 15.000 bis 20.000 Menschen ein auf dem Platz, der trotz der Massen von einer Ruhe und Konzentration bestimmt war, die einen jeden Beobachter überwältigte. Die Bayreuther Festspiele waren erstmals für die Bayreuther und viele

andere zum Greifen nah – ein Effekt, der den Festspielen ein völlig neues, sympathisches, und – eine kleine Revolution – demokratisches Image verpasst hat.

Dank eines großen deutschen Sponsors gibt es in diesem Jahr außerdem ein weltweites und bei einem Preis von 14,90 Euro sehr erschwingliches Webstream-Angebot. Die Oper „Tristan und Isolde“ kann somit direkt im Internet angesehen oder zwischen dem 10. und 23. August nochmals abgerufen werden. Außerdem gibt es auf der Homepage der Festspiele (www.bayreuther-festspiele.de) den kostenlosen „Festspiel-Podcast“ anzusehen, also Videos und andere Informationen rund um die Festspiele.

Sympathisch neu auch die Idee einer Kinderoper, welche in diesem Jahr Kinder zwischen 6 und 10 Jahren an den „Fliegenden Holländer“ heranzuführt. Für die Kleinen sind die 10 Vorstellungen kostenlos, Eltern zahlen 20 Euro. So also wirbt man um sein Publikum von morgen!

Überflüssig zu sagen, dass auch diese Vorstellungen längst ausgebucht sind. Ich grüße Sie herzlich

Katharina Städtler

Dr. Katharina Städtler
EAM-Vorsitzende

Neues aus den Medien

Erstmals mehr Frauen als Männer im ZDF beschäftigt

Die Frauengleichstellung im Wirtschaftsunternehmen ZDF kommt Jahr für Jahr kontinuierlich voran. Diese positive Entwicklung der zurückliegenden Jahre setzte sich ungebrochen fort, so ZDF-Intendant Markus Schächter. Aktuell liegt der Anteil der festangestellten und zeitvertraglich verpflichteten Mitarbeiterinnen im ZDF bei 50,7 Prozent. Im vergangenen Jahr war dieser Wert erstmals über die 50-Prozent-Hürde gestiegen. Seit 1990 hat der Frauenanteil an der ZDF-Belegschaft um 15,7 Prozentpunkte zugelegt. Auch mit Blick auf die Leitungsfunktionen im Sender gibt es eine nachhaltige positive Entwicklung. Zum 1. Januar erhöhte sich der Anteil der Frauen in Leitungsfunktionen um 3,3 Prozentpunkte auf nunmehr 32,8 Prozent. Die Zunahme des Frauenanteils auf allen Ebenen werde auch in den nächsten Jahren anhalten. Dafür spreche die Altersstruktur der Belegschaft, erläuterte der Intendant. In den kommenden Jahren werden weit mehr Männer als Frauen aus dem aktiven Dienst ausscheiden.

Aus: www.zdf.de vom 26.06.2009

Appell an Sender: Schluss mit weiteren Tabubrüchen

Der Medienrat der BLM verabschiedete am 23.07.2009 eine Resolution gegen das RTL-Reality-

Format „Erwachsen auf Probe“. Die Sendung sei "pädagogisch und ethisch im Hinblick auf Anlage und Produktionsbedingungen zu kritisieren", hieß es. Bedenklich sei ferner die Botschaft, dass mit Kindern soziale Experimente zum Zweck der Unterhaltung gemacht werden dürften. Die jugendlichen Teilnehmer habe man mit Berufung auf ein oberflächliches und vermeintlich pädagogisches Ziel einem "Realitätsschock" ausgesetzt, ihnen durch begleitende Experten und Erzieher jedoch keine echte und umfassende Hilfe zuteil werden lassen. "Erwachsen auf Probe" sei fertig gedreht, die beteiligten Babys und Kleinkinder vor dem Schaden nicht mehr zu bewahren, und die Sendung für die Programmgestalter möglicherweise ohne Folgen, attestierte die BLM. Sie trügen jedoch Verantwortung gegenüber der gesamten Gesellschaft und nicht nur gegenüber der angestrebten Quote. Die Mitglieder des Medienrats forderten RTL stellvertretend für alle privaten Rundfunkveranstalter auf, bei der Programmauswahl und Programmgestaltung künftig stärker ihrer gesellschaftlichen Verantwortung gerecht zu werden. Das Streben nach Quote rechtfertigt nicht neue Tabubrüche und das ständige Ausloten gesetzlicher Spielräume für extreme Programmformate. Mit "Erwachsen auf Probe" wurde ein "neuer Tiefstand" bei der Gestaltung von Reality-Formaten erreicht worden.

aus: www.blm.de vom 23.07.2009

Türkei: TV-Sendung will Atheisten zu Gläubigen machen

Ein türkischer Fernsehkanal plant eine Sendung, in der Atheisten zu religiöse Menschen werden sollen. Ein muslimischer Imam, ein griechisch-orthodoxer Priester, ein jüdischer Rabi und ein buddhistischer Mönch versuchen, zehn Ungläubige von ihrer Religion zu überzeugen. Wer sich bekehren lässt, bekommt eine Pilgerreise in das spirituelle Zentrum.

Aus: Rothenb. Sonntagsblatt vom 19.07.2009

Zeitungen verlieren weitere Leser

Der Leserverlust deutscher Tageszeitungen setzt sich fort. Die Titel erreichen derzeit insgesamt 46,3 Millionen Nutzer - ein Rückgang um mehr als 600.000 Menschen im Jahresvergleich. Dies geht aus der aktuellen Media-Analyse (MA 2009 Pressemedien II) hervor. Demnach nutzen 71,4 Prozent aller Deutschen ab 14 Jahre täglich eine Zeitung (2008: 72,4 Prozent). Die Reichweite der Zeitschriften blieb dagegen stabil. Diese erreichen 60,63 Millionen Menschen (Vorjahr: 60,7 Millionen). Im Segment der aktuellen Wochenmagazine hat 'Der Spiegel' seine Reichweite ausgebaut. Das Hamburger Nachrichtenmagazin wird derzeit im Schnitt von 6,11 Millionen Menschen gelesen. Im Jahresvergleich sind das 80.000 Leser mehr. 'Focus' kommt auf 5,35 Millionen - ein Verlust von 360 000 Lesern im Ver-

gleich zum Vorjahreswert. Die Leserschaft des 'Stern' ist bei einer Reichweite von 7,47 Millionen unverändert geblieben.

Aus: www.newbusiness.de, 22.07.09

Die Seite der Anderen

Das Portal www.internet-abc.de dient in erster Linie Kindern, Eltern und Pädagogen als Einstiegs- und Orientierungshilfe im Internet und will einen werbefreien, unabhängigen und pädagogisch unbedenklichen Zugang ins Internet schaffen. Die Angebote der Seite vermitteln leicht verständliches Basiswissen zu Themen wie Suchmaschinen, E-Mail, Chat, Computerspiele, Filtersoftware und Jugendschutz. Lehrer erhalten zudem gezielte Hinweise zur Einbindung des Internet in den Unterricht und zum Einsatz von Filtersoftware.

www.fragFINN.de bietet Kindern einen sicheren Surfraum, in dem sie im Internet surfen, chatten und spielen können. FragFINN ist eine Säule der Initiative „Ein Netz für Kinder“, die vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien und dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend ins Leben gerufen wurde mit dem Ziel, die Kinderinternetlandschaft in Deutschland nachhaltig zu stärken.

Seit Februar 2009 stellt FLIMMO ein komplett neues Angebot zur Verfügung: Als etabliertes Beratungsinstrument bietet FLIMMO neben der Programmbeobachtung für Eltern nun unter www.flimmo-fachportal.de auch eine eigene Seite für professionell Erziehende im Netz. Medierziehung ist eine übergreifende Bildungsaufgabe, die in der Familie und in pädagogischen Einrichtungen gleichermaßen gewährleistet werden muss. Das FLIMMO-Fachportal richtet sich daher in erster Linie an pädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen und Schulen, aber auch an Eltern und Interessierte, die sich intensiver mit dem Thema Medienerziehung beschäftigen wollen.

Weitere hilfreiche Seiten für Eltern:

www.eltern-ans-netz.de

(erläutert die Internetwelt der Kinder)

www.schau-hin.info

(Ratgeber)

www.klicksafe.de

(Informationen zu Filtersoftware)

Personen

Anne Reidt, 42, wird neue Leiterin des ZDF-"**heute-journals**". Damit rückt die bislang stellvertretende Redaktionsleiterin zum 1. August an die Spitze des ZDF-Nachrichtenmagazins. Sie löst Jan Metzger ab, der zum gleichen Zeitpunkt als Intendant zu Radio Bremen wechselt.

Reidt berichtete bis zum Jahr 2000 für das ZDF aus Nordrhein-Westfalen. Zwischen 1998 und 2000 moderierte sie außerdem die Sendung "drehscheibe Deutschland" im ZDF. Von 2001 bis Ende März 2003 gehörte sie zum Team der "ZDF.reporter", danach leitete sie das ZDF-Landesstudio Hessen. Reidt war seit längerem als Chefin des "heute journals" im Gespräch

Aus: www.kress.de

Veranstaltungstipps

18.-20. September 2009

Evang. Akademie Hofgeismar

DEF-Bundestagung: **Freiheit und Verantwortung. Gefangen im Mediennetz?**

Anmeldung in der Bundeszentrale unter info@evangelische-frauen.eu

Fernsehtipps

Zusammengestellt von *Luitgard Herrmann (ARD)* und *Katharina Geiger (ZDF)*

Mittwoch, 5. August 2009

22.45 Uhr (ZDF)

Wo steht Deutschland?

Das Leben ist Hartz – Eine Reformbilanz

Die größte Sozialreform der deutschen Nachkriegsgeschichte - die Zusammenlegung von Sozialhilfe und Arbeitslosengeld - war der richtige Schritt, darüber herrscht Einigkeit, über die Parteigrenzen hinweg. "In der Umsetzung aber gibt

es Probleme", sagt Andreas Epple vom Zentrum für Arbeit: Gut gemeint, schlecht gemacht. Für seine Kunden heißt das: Die Menschen fürchten sich wieder vor Armut. Hartz IV, das ist der neue Name der Armut in Deutschland.

Sonntag, 9. August 2009

17.30 Uhr (ARD)

Gott und die Welt

Schießen ist meine Leidenschaft

Seit dem Amoklauf von Winnenden müssen sich die Sportschützen unangenehme Fragen gefallen lassen: Ist eine Schusswaffe wirklich ein Sportgerät? Die meisten Schützen möchten am liebsten zum gewohnten Leben zurückkehren, doch die Eltern der Amokopfer geben keine Ruhe. „Wir haben ja lebenslänglich!“ sagt Barbara Nalepa mit dem Gedanken an ihre Tochter. Die Spannungen wachsen genauso wie der Druck auf die Schützen.

Sonntag, 9. August 2009

21.45 Uhr (ARD)

Irene Huss, Kripo Göteborg - Tod im Pfarrhaus

Der Mord an einem Gemeindepfarrer, seiner Frau und dessen Sohn hält Irene Huss und ihr Ermittlerteam in Atem. Die besondere Atmosphäre dieses Krimis verdankt sich der schillernden Figur der Kommissarin. Auf beiläufige Weise sieht Irene Huss die Verbrechen aus der Sicht einer Frau, ohne dass dabei der „weibliche Instinkt“ klischeehaft strapaziert würde.

Dienstag, 11. August 2009

22.15 Uhr (ZDF)

Mama ist anders.

Mütter mit geistiger Behinderung

Die Sendereihe 37° zeigt drei Frauen, die alles tun, um mit ihren Kindern zusammen leben zu dürfen. Und doch stoßen diese Mütter manchmal an die Grenzen dessen, was mit dem Wohl ihrer Kinder zu vereinbaren ist.

Freitag, 14. August 2009

22.30 Uhr (ZDF)

Kaltes Land

Ein realer Fall, der Mitte der siebziger Jahre Aufsehen erregte, da er zum ersten Musterprozess über sexuelle Diskriminierung von Frauen am Arbeitsplatz führte, war die Grundlage des spannenden Dramas um die junge Mutter Josey Aimes, die nach dem Scheitern ihrer Ehe zurück ins heimatliche Minnesota kommt.

Sonntag, 16. August 2009

23.30 Uhr (ZDF)

Selbstgespräche

Leichtfüßige Tragikomödie über die Mitarbeiter eines Callcenters und ihre Sehnsucht nach echter Nähe. Erzählt wird in tragikomischem Tonfall von den unbekanntenen Menschen am anderen Ende der Telefonleitung, ihren Lebenslügen, Hoffnungen und Träumen. Ein Film über die zunehmende Sprachlosigkeit in Zeiten medialer Dauerkommunikation.